

Das Umweltbundesamt hat eine aktualisierte **Ökobilanz** für grafische Papiere veröffentlicht, die die Vorteilhaftigkeit von Recyclingpapier und damit die bisherigen Empfehlungen für das Umweltzeichen Blauer Engel bestätigt:

„Es ist wesentlich umweltfreundlicher, grafisches Papier aus recycelten Fasern herzustellen, als Primärfasern aus Holz als Rohstoff zu verwenden.“

Die Ökobilanz vergleicht die Produktion von jeweils einer Tonne auf dem deutschen Markt verfügbarem Büropapier aus Frischfasern und aus Recyclingfasern hinsichtlich:

- Klimawandel
- Versauerung
- Terrestrische Eutrophierung
- Aquatische Eutrophierung
- Frischwasserbedarf
- Adsorbierbare organisch gebundene Halogene
- Energiebedarf (gesamt, erneuerbar, nicht-erneuerbar, ohne Rohstoffenergie)
- Photochemische Oxidantienbildung
- Feinstaub
- Ozonabbau

Betrachtet wird der **gesamte Produktionsprozess** inklusive Vorketten: die Holzentnahme aus dem Wald, die Zellstoffproduktion und die Frischfaserpapierproduktion inklusive aller Transporte; sowie die Altpapiersammlung und -sortierung, das Altpapierrecycling und die Recyclingpapierproduktion inklusive aller Transporte.

Bei **allen untersuchten Indikatoren** schneidet Recyclingpapier besser ab als Frischfaserpapier. In der gesamten Produktion spart es durchschnittlich:

- **78 %** Wasser
- **68 %** Energie
- **15 %** CO<sub>2</sub>-Emissionen

Diese und weitere Hintergrundinformationen finden sich in der aktualisierten Ökobilanz von Grafik- und Hygienepapier ( **UBA-Texte 123/2022** ).

Der neue **Nachhaltigkeitsrechner der Initiative Pro Recyclingpapier** bildet die Einspareffekte für jeden individuellen Papierverbrauch ab:

Neben den quantifizierbaren Umweltwirkungen berücksichtigt die Ökobilanz erstmals auch qualitative Aspekte wie Biodiversität, Landnutzungsänderung und Kohlenstoffspeicherung in Wäldern. Denn der Druck auf die Wälder in Europa und weltweit nimmt zu.

- Die Holzentnahme für Frischfaserpapier bedeutet immer einen Eingriff in das Waldökosystem und ist daher mit Risiken für die **biologische Vielfalt** verbunden. Die Nutzung von Recyclingfasern wirkt diesem Risiko entgegen.
- In nahezu allen untersuchten Regionen besteht ein potenzielles Risiko für **Landnutzungsänderungen** aufgrund der Holzversorgung für die Zellstoff- und Papierproduktion. Einzig in Mittel- und Südeuropa ist das Risiko gering, weil Primärwälder hier bereits fast vollständig verschwunden sind. Der beste Weg, um das Risiko weiterer Landnutzungsänderungen zu vermeiden, ist die Nutzung von Recyclingfasern.
- Um den **Kohlenstoffspeicher** in Wäldern zu erhalten oder gar zu erhöhen, sollte der Anteil von Recyclingfasern maximiert werden.

Die quantitativen und qualitativen Ergebnisse der aktualisierten Ökobilanz bestätigen die Anforderungen des Umweltzeichens Blauer Engel, das Recyclingpapier mit den höchsten ökologischen Standards auszeichnet. Die Anstrengungen für die Nutzung von Papier mit dem Blauen Engel sind somit weiter voranzutreiben.

Zudem sollten „naturweiße“ Papiere mit dem Blauen Engel vor „hochweißen“ Recyclingpapieren bevorzugt werden, da dies die Umweltwirkungen zusätzlich verringert und die Kosten reduziert.

Papierverbrauch:	500	Blatt DIN A4			
	Altpapier kg	Holz kg	Wasser l	Energie kWh	CO <sub>2</sub> kg
<b>Frischfaserpapier</b>	0	7,5	125,6	32,4	2,4
<b>Recyclingpapier</b>	2,8	0	27,9	10,4	2,0
<b>Einspareffekte</b>	-	7,5	97,7	22,0	0,4
		<b>100 %</b>	<b>78 %</b>	<b>68 %</b>	<b>15 %</b>